

ÖKL-Arbeitsprogramm 2012 und 2013

Beschlossen vom ÖKL-Vorstand am 14. Dezember 2011



Das ÖKL wurde 2010 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.



lebensministerium.at

MIT UNTERSTÜTZUNG
VON BUND UND LÄNDERN

ÖKL

Österreichisches
Kuratorium für
Landtechnik und
Landentwicklung



Gußhausstraße 6
A-1040 Wien
Tel: (+43-1) 505 18 91
Fax: (+43-1) 505 18 91-16
office@oekl.at

www.oekl.at

INHALTSÜBERSICHT

A. Überblick über Vorstand, Geschäftsstelle, Bereiche, Arbeitskreise	3
B. Tätigkeiten im Rahmen der Landtechnische Maßnahmen im Auftrag des Lebensministeriums und der Länder	6
C. Projekte	22
D. Mitglieder	33
E. Qualitätsmanagement, Evaluierungen, Umweltzeichen	36

Teil A: Überblick über Vorstand, Geschäftsstelle, Geschäftsbereiche und Arbeitskreise

Geschäftsbereiche:

- + Geschäftsbereich Landtechnik und Energie
 - AK Landmaschinen (inkl. Verkehrsrecht)*
 - AK Landtechnische Schulung*
 - AK ÖKL-Richtwerte*
 - AK Landtechnik in der biologischen Landwirtschaft*
 - AK Energie*
- + Geschäftsbereich Bauwesen
 - AK Landwirtschaftliches Bauen*
- + Geschäftsbereich Landentwicklung
- + Geschäftsbereich Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof
- + Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Vorstand:

Obmann:

DI Stefan DWORZAK

Obmann-Stellvertreter:

MR DI Franz PALLER

KR DI Dr. Clemens MALINA-ALTZINGER

Weitere Vorstandsmitglieder

Mag. Thomas HAASE

DI Herbert HANEDER

DI Bernhard KEILER

DI Hans KORDINA

DI Alfred PÖLLINGER

DI Heinrich PRANKL

DI Christian STEINER

Ao.Univ.Prof. DI Dr. Herbert WEINGARTMANN

Voraussichtlich ab April 2012:

Dr. Andreas GRONAUER statt Dr. Weingartmann und

Florian POLLER, Maschinenring Österreich

Die Geschäftsleitung

Diese obliegt DI Gebhard Aschenbrenner und DI Eva-Maria Munduch-Bader.

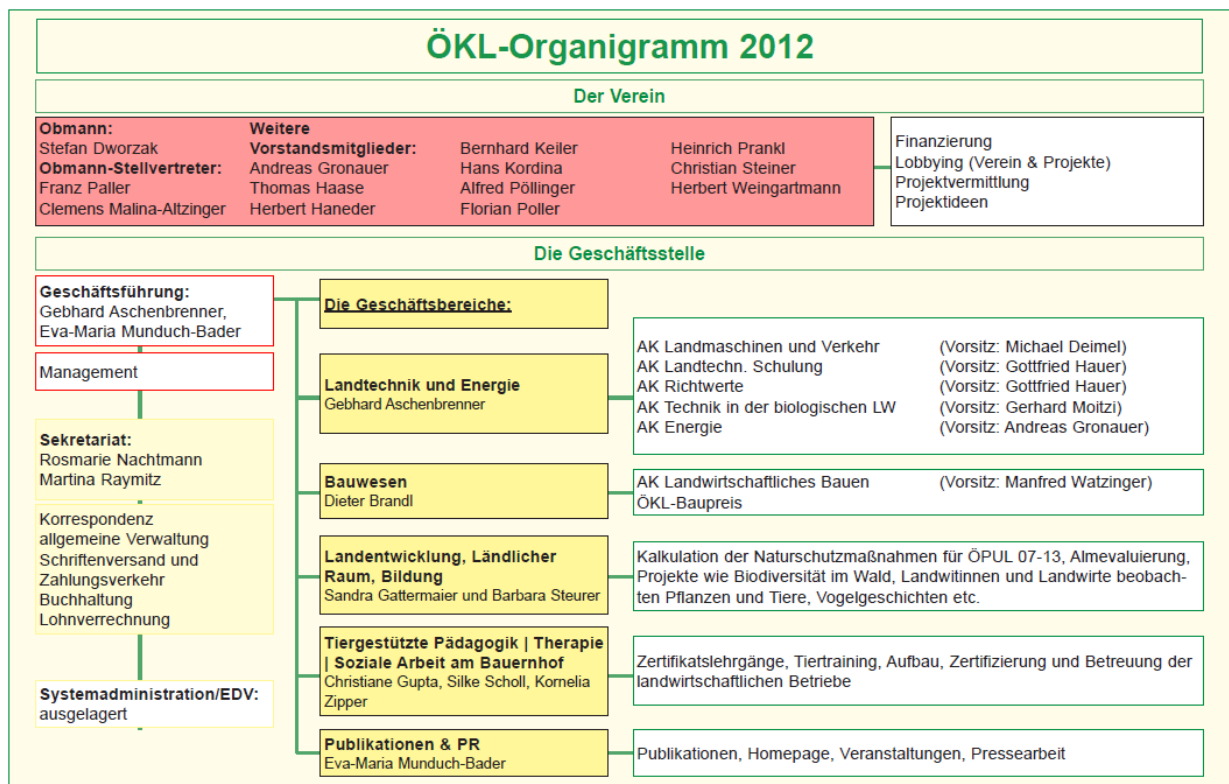
Personal Vorschau 2012 und 2013

DI Gebhard Aschenbrenner
 Dipl.-Päd. DI Dieter Brandl
 Dipl.-Päd DI Sandra Gattermaier
 DI Christiane Gupta
 DI Eva-Maria Munduch-Bader
 Rosmarie Nachtmann
 Martina Raymitz
 DI DSA Silke Scholl
 DI Barbara Steurer
 DI Kornelia Zipper
 N.N.

Büroorganisation

Büroleitung: Rosmarie Nachtmann

Versand, Fakturierung, Rechnungswesen, Buchhaltung, Organisation
 Büro-Assistenz und Lohnverrechnung: Martina Raymitz



Stand Dezember 2011

TEIL B: Tätigkeiten im Rahmen der Landtechnischen Maßnahmen im Auftrag des Lebensministeriums und der Länder

Das ÖKL gliedert seine Arbeit inhaltlich in die fünf unten angeführten **Geschäftsbereiche**, wobei es zwischen den Bereichen Landtechnik und Energie sowie zwischen Landtechnik und Landentwicklung eine sehr enge Zusammenarbeit und viele Synergieeffekte gibt.

Den Geschäftsbereichen sind die **ÖKL-Arbeitskreise** zugeordnet, in denen jeweils Vertreter des BMLFUW, der Länder, der Kammern, der Universitäten, sonstiger relevanter Institutionen, Firmen etc. eingebunden sind. In diesen Arbeitskreisen wird im Auftrag des BMLFUW und der Länder sowie der Landwirtschaftskammern gearbeitet.

Die wichtigsten Ergebnisse sind

- **landtechnische Bildungs- und Beratungsunterlagen und -behelfe wie**
 ÖKL-Richtwerte,
 ÖKL-Merkblätter,
 Landtechnische Schriftenreihe,
 und
- **Fachveranstaltungen.**

Ein Schwerpunkt des ÖKL als unabhängiger Verein liegt in der Organisation der **Arbeitskreissitzungen** und **Fachgespräche**; es kommen bei diesen institutionalisierten Gelegenheiten die Experten aus den unterschiedlichsten Behörden, Gremien und Institutionen zusammen und tragen ihr aktuelles Wissen zusammen. Das ÖKL sieht seine Aufgabe vor allem darin, zu koordinieren und als Plattform zu fungieren – und wird auch als solche anerkannt -, da es unabhängig und gemeinnützig ist. Eine der wichtigsten Fachveranstaltungen des ÖKL ist das jährliche **Landtechnische Kolloquium**.

Die nachstehend ausgeführten Arbeiten werden durch die Förderung des BMLFUW und der Länder ermöglicht.

Geschäftsbereich Landtechnik und Energie

ÖKL-Richtwerte, landtechnische Bildungsunterlagen und Veranstaltungen, Fachauskünfte, Biogastagungen, Arbeitskreise, fallweise Projekte

Referenten im ÖKL: DI Gebhard Aschenbrenner

AK Landmaschinen und Verkehr

Vorsitzender: DI Michael Deimel

AK Landtechnische Schulung

Vorsitzender: Ing. Gottfried Hauer

AK ÖKL-Richtwerte

Vorsitzender: Ing. Gottfried Hauer

AK Landtechnik in der biologischen Landwirtschaft

Vorsitzender: DI Dr. Gerhard Moitzi

AK Energie

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Gronauer

Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen

Bildungs- und Beratungsunterlagen wie Merkblätter, Landtechnische Schriftenreihe, Konstruktionspläne, Bautagungen

Referent im ÖKL: Dipl.-Päd. DI Dieter Brandl

AK Landwirtschaftliches Bauen

Vorsitzender: MR Dipl.-Ing. Manfred Watzinger

Dieser Bereich wird durch das Programm Ländliche Entwicklung finanziert. Zusage bis März 2013.

Geschäftsbereich Ländlicher Raum

Kalkulation der Naturschutzmaßnahmen für ÖPUL 07-13, Almevaluierung, Zeitschrift Land & Raum

ReferentInnen im ÖKL: DI Gebhard Aschenbrenner, DI Barbara Steurer, DI Eva-Maria Munduch-Bader

Die **Projekte** im Bereich Ländlicher Raum/Ländliche Entwicklung werden nicht durch die Basisfinanzierung finanziert, sondern über das Programm Ländliche Entwicklung 07 bis 13 oder durch andere Auftraggeber. Die Mitarbeit und das Fachwissen der „Landtechnik“ ist auch in diesem Bereich von großer Bedeutung.

Referentinnen im ÖKL: Dipl.-Päd. DI Sandra Gattermaier und DI Barbara Steurer

Geschäftsbereich Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof

Dieser Bereich wird durch das Programm Ländliche Entwicklung finanziert.

Referentinnen: DI Christiane Gupta, DSA DI Silke Scholl, DI Kornelia Zipper

4. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

Publikationen, Homepage, Pressearbeit

Referentin im ÖKL: DI Eva-Maria Munduch-Bader

Geschäftsbereich Landtechnik und Energie

Referenten: Gebhard Aschenbrenner (32 Stunden, 0,8 Voll AK)

- **ÖKL-Richtwerte (jährlich), Merkblätter, Der Traktor im Straßenverkehr**
- **Landtechnisches Kolloquium (jährlich)**
- **Telefonische Fachberatung**
- **2 – 3 Fachseminare im Jahr**
- **Arbeitskreise**
- **Biogasspezialberater-Tagungen**

Infolge der durch verschiedene Umstände bedingten „Ausdünnung“ der Landtechniker bei den Kammern ist - so wie in anderen Ländern - auch in Österreich eine Lücke in der unabhängigen landtechnischen Beratung zu erwarten bzw. entstanden. Es ist daher naheliegend, das vorhandene, unabhängige landtechnische Netzwerk zu stärken bzw. diesem die notwendige Bedeutung beizumessen („Die Beratung kann nicht nur den landtechnischen Firmen überlassen werden“).

Für die landwirtschaftlichen Fachschulen und die HBLFAs ist es gleichfalls erforderlich, die Schulung und Weiterbildung der Lehrkräfte im landtechnischen Bereich sicherzustellen. Ziel ist, dass in Österreich ausreichend Personen zur Verfügung stehen, die ausschließlich mit landtechnischer Beratung befasst sind.

Das ÖKL ist ein wichtiger Teil dieses landtechnischen Netzwerkes! Es stellt in den Arbeitskreisen österreichweit anerkannte, aktuelle und objektive Unterlagen für die Zielgruppen Landwirte, Berater und Lehrer bereit.

Das BMLFUW verwendet die ÖKL-Produkte Richtwerte und Merkblätter und Kalkulationen z.B. zur Erstellung des Deckungsbeitragskataloges oder auch als Grundlage für die Beantragung diverser Förderungen im Rahmen der LE 07-13.

Neben dem Geschäftsbereich Landtechnik selbst weist auch der Geschäftsbereich „Landentwicklung“ oftmals einen breiten landtechnischen Aspekt auf. Meist handelt es sich dabei um Berechnungen des zeitlichen Mehraufwandes für die maschinelle Bewirtschaftung bzw. die Änderung üblicher Verfahrensschritte auf naturschutzfachlich wertvollen Flächen, was sich auf die Höhe der Entschädigung auswirkt. Die kalkulierten Werte fließen laufend in das ÖPUL 2007-2013 ein. (Anm.: Es darf darauf verwiesen werden, dass die ÖKL-Kalkulationen einer Überprüfung durch den Europäischen Rechnungshof standhielten) Zunehmend sind die Arbeitsverfahren auch hinsichtlich des CO₂-Eintrages zu beurteilen.

Arbeitskreis Landtechnik und Verkehr

Vorsitzender: Michael Deimel (LK NÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW und dessen nachgeordnete Dienststellen, (Bundesanstalten), der Fachabteilungen der Landesregierungen, der Landwirtschaftskammer Österreich und der Landeslandwirtschaftskammern, der Maschinenindustrie und des -handels (Hersteller/Wirtschaftskammer), der Universität für Bodenkultur, der Maschinenringe und anderer maßgeblicher Institutionen.

Zeitplan: Ein bis zwei Sitzungen pro Jahr: zeitiges Frühjahr und Herbst 2012 sowie 2013

Ziele: Der ÖKL-Arbeitskreis widmet sich aktuellen Themen oder sonstigen neuen Techniken (insbesondere der Agrarelektronik) widmen und diese bei Veranstaltungen (Kolloquium, Fachgespräche, praktische Vorführungen) bearbeiten.

Schwerpunkte 2012:

- Praxisseminar über Pflanzenschutz
- Praxisseminar über Pflugeinstellung
- Vorbereitung des Kolloquiums 2012, Themenvorschlag: Mechanisierung im Berggebiet

Im Fachgremium „Landmaschinen im Straßenverkehr“, das sich im Herbst 2011 konstituiert hat, wird das ÖKL ein Aufgabengebiet übernehmen – nicht zuletzt, weil einige Mitglieder des ÖKL-Arbeitskreises Verkehrsrecht auch im Gremium vertreten sind.

Für die ÖKL- Vorführungen bzw. Schulungen sind z.B. zur Bodenbearbeitung sind Traktoren notwendig. Daher wird das gute Verhältnis zu deren Herstellern weiterhin gepflegt.

Die Schwerpunkte für 2013 ergeben sich im Arbeitskreis und werden nach Aktualität und Bedarf gesetzt.

Arbeitskreis Technik in der biologischen Landwirtschaft

Vorsitzender: Gerhard Moitzi (BOKU Wien)

Betreuung im ÖKL: N.N.

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW und dessen nachgeordnete Dienststellen, (Bundesanstalten), der Landwirtschaftskammern, der Maschinenindustrie und des –handels, der Universität für Bodenkultur, der Maschinenringe und anderer maßgeblicher Institutionen.

Zeitplan: Zwei Sitzungen pro Jahr: Frühjahr und Herbst 2012, ebenso 2013

Zukünftige Schwerpunkte:

- Praxisseminar über richtigen Technikeinsatz
- Interaktion zwischen Bewirtschaftung und Bodenqualität (Humusaufbau, Beikrautregulierung, Nährstoffversorgung)
- Wirtschaftliche Analyse der Minimalbodenbearbeitung
- Weitere nach Bedarf und Aktualität

Arbeitskreis ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten

Vorsitzender: Gottfried Hauer (LK NÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Delegierte der Landesverbände der MR, LWK, Univ. f. Bodenkultur, Franzisco-Josephinum (BLT)

Ziel: Alljährliche Aktualisierung und Erstellung der Richtwerte für die Maschinenselbstkosten mit dem Zusatz für den durchschnittlichen Treibstoffbedarf und der Wegzeiten

Die Abrechnung nach Leistungseinheiten ist abgeschlossen; es wird lediglich nachjustiert: Der Wert für ein ha Pflügen wird nicht mehr aus dem Wert für den Traktor und Pflug jedes Mal neu „zusammengesetzt“, sondern er liegt elektronisch vor. Es gibt immer wieder Vorschläge, Ma-

schinen wie Radlader (zum Verdichten der Fahrsilos), gebrauchte Kettenbagger, die in der Landwirtschaft verwendet werden, in die Richtwerte aufzunehmen – hier ist abzuwägen, inwieweit derartige Maschinen nicht „gewerblich“ bleiben sollen.

Die „Herausforderung“, tatsächliche Anschaffungspreise zu ermitteln, wenn Preise mitunter durch die momentanen Verkaufszahlen von den Herstellern für ein Gebiet individuell kalkuliert werden, bleibt bestehen. Zur Vergleichbarkeit in den Richtwerten muss die unterschiedliche Ausstattung insbesondere von Traktoren berücksichtigt werden. Künftig wird z.B. ab einer bestimmten kW-Zahl eine Druckluftanlage vorausgesetzt.

Es ist langfristig eine Möglichkeit zu entwickeln, während des Jahres auf unterschiedliche Treibstoffpreise zu reagieren, die für die SV der Bauern akzeptabel ist, auch wenn diese Preise derzeit – wenngleich auf hohem Niveau – stabil sind.

ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten

Seit 1962/63 wird der überbetriebliche Maschineneinsatz auf Grundlage der ÖKL-Richtwerte abgerechnet.

2009 wurden über die ÖKL-Richtwerte 140 Mio. Euro alleine bei den Maschinenringen abgerechnet!

Auf die Bedeutung der ÖKL- Richtwertewird bei jeder Maschinenring-Bundestagung aufs Neue (vgl. Villach Sept. 2011 hingewiesen).

Personelle Betreuung im ÖKL: G. Aschenbrenner

Inserate: E. Munduch-Bader und M. Raynitz

Autoren: Dr. Kogler, Ing. Hauer und Ing. Blumauer, weiters DI Deimel, DI Harald Lindner, DI Nikolaus Nemestothy, Dr. Dagobert Eberdorfer

Interessenten: Landwirte, Maschinenringe, Gemeinden, Schulen, (Gerichts-)Gutachter, Steuerberater, Finanzamt

Zeitplan: Die Richtwerte 2012 (RW) erscheinen im Jänner 2012 online und in gedruckter Form. Die Richtwerte 2013 erscheinen im Jänner 2013 online und in gedruckter Form. In einer oder zwei Arbeitssitzungen werden unter dem Jahr die von den Autoren recherchierten Daten fortgeschrieben.

Finanzierung: Die Herstellungskosten (Druck, Autorenhonorare) werden über den Verkauf der Hefte sowie über Inserate abgedeckt. Der Absatz der gedruckten Version Form hat bisher trotz der in elektronischer Form verfügbaren Richtwerte nicht abgenommen. Weiterhin werden auch über Bannereinschaltungen in der Online-Version Einnahmen erzielt.

Arbeitskreis Landtechnische Schulung

Vorsitzender: Gottfried Hauer (LK NÖ)

Betreuung: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern, Bildungszentrum Mold, Landtechnikfirmen etc.

Ziele und Inhalte 2012 und 2013:

- Weiterhin wird in diesem Forum eine Abstimmung zwischen den Landwirtschaftskammern hier mit dem Schwerpunkt der Kammer NÖ, dem Bildungszentrum Mold sowie den Firmenvertretern stattfinden.
- Vermehrt sollen die Fachschullehrer angesprochen werden, auch wenn diesen zunehmend verwaltungstechnische Agenden obliegen.

- Weitere Schwerpunkte nach Bedarf und Aktualität

Arbeitskreis Energie

Vorsitzender: Andreas Gronauer

Betreuung im ÖKL: vorerst Gebhard Aschenbrenner

Partner bzw. Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der LK Österreich und der Länderkammern, der Landesregierungen, der BLT-Biomass-Logistics-Technology Wieselburg, des ILT (BOKU Wien), relevante Firmen und Institutionen

Interessenten: Landwirte, Berater, Firmen, Schulen, Maschinenringe, oben Genannte

Ziele:

Im Bereich erneuerbarer Energie werden den interessierten Landwirten und Beratern sowie anderen Multiplikatoren Entscheidungshilfen und Informationsmaterialien in schriftlicher und mündlicher Weise (telefonische Auskunft, Vorträge etc.) zur Verfügung gestellt.

Als Drehscheibe versorgt das ÖKL die Arbeitskreismitglieder mit aktuellen Informationen und trägt so zum Erfahrungs- und Wissenstransfer bei.

Zeitplan: pro Jahr finden zwei Arbeitskreissitzungen statt, bedarfsabhängig werden Arbeitstreffen für die jeweiligen Merkblätter abgehalten.

Finanzierung: Durch den Verkauf der Merkblätter werden die Druckkosten abgedeckt.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Abhaltung und Organisation der Arbeitskreistreffen
- Informationsdrehscheibe
- Formulierung der Fragestellung und Skizzierung des Inhaltes der Merkblätter
- Gewinnen von Autoren
- Gegebenenfalls Erarbeitung von Inhalten und Ausarbeitung der Merkblätter
- Gegebenenfalls Abhaltung von kleinen Arbeitskreisen, Arbeitssitzungen mit den Autoren
- Redaktion, Abstimmung mit den Autoren und mit den Mitgliedern des Arbeitskreises
- Layoutierung, Herstellung, Druck, Bewerbung und Vertrieb

Arbeitskreissitzungen 2012 und 2013:

Jeweils im Frühling und im Herbst im ÖKL, ev. an der BOKU Wien

Zukünftige Schwerpunkte:

- Nachwachsende Rohstoffe
- Treibstoffsparen in der Landwirtschaft (Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren)
- Energieeffizienz am landwirtschaftlichen Betrieb

Merkblätter Bereich Energie/Technik

Folgende Merkblätter werden überarbeitet bzw. neu erstellt:

67 Planung von Biomasseheizwerken und Nahwärmenetzen

Treibstoffsparen in der Landwirtschaft

Arbeitsgruppenleitung: DI Franz Handler

Weitere nach Bedarf und Aktualität

Veranstaltung des Landtechnischen Kolloquiums ein Mal im Jahr

Seit 1962 wird jährlich das Landtechnische Kolloquium abgehalten, das sich jeweils ein aktuelles landtechnisches Thema aufbereitet.

Die Unterlagen wurden und werden in einem Tagungsband zusammengefasst, die Referate wurden in einer Landtechnischen Schrift veröffentlicht, inzwischen werden sie auf die Homepage gestellt.

Jedes Jahr nehmen ca. 100 Personen (und einige SchülerInnen) an der Fachtagung teil – vgl. Abschnitt AK Landmaschinen.

Verantwortung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Betreuung im ÖKL: Aschenbrenner, Munduch-Bader, Nachtmann

Zielgruppe: Landwirtinnen und Landwirte, Fachreferenten und Berater der Landwirtschaftskammern, Fachreferenten der Landesregierungen und des BMLFUWs, Landtechnische Firmen, Lehrer und Schüler landwirtschaftlicher Schulen, weitere Multiplikatoren, Pressevertreter

Zeitplan: inhaltliche Vorbereitung ab Frühjahr, konkrete Planung und Bewerbung ab September, Abhaltung der eintägigen Veranstaltung Ende November.

Inhalt und Tagungsort: wird im Vorstand rechtzeitig festgelegt

Ergebnisverwertung: Tagungsband, Fachartikel in Fachpresse

Betreuung des Biogas-SpezialberaterInnen-Fortbildungsprogramms – Modul Erfahrungsaustausch

Organisation des jährlichen Fortbildungsmoduls für die im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ausgebildeten Biogas-SpezialberaterInnen.

Projektleitung und Betreuung im ÖKL: N.N.

Partner und Auftraggeber: BMLFUW, LF-BPI

Interessenten: Biogas-BeraterInnen, Biogas-Lehrbeauftragte

Zeitplan: pro Jahr zwei zweitägige Biogasspezialberater-Fortbildungsveranstaltungen

Bereits fix:	Mai 2012	Oberösterreich
	Herbst 2012	Tirol/Südtirol

Ziele und Inhalt: Information und Fortbildung der Biogasspezialberater über

- Zukunftsperspektiven im Bereich Biogas aus politischer und praktischer Sicht
- Förderungen und Einspeisetarife
- Stand der Technik, Innovationen
- Sanierung von Altanlagen, Altanlagenmanagement
- Einspeisung ins Erdgasnetz, Nutzung im Treibstoffsektor
- Beratung und Bildung
- Exkursion zu innovativen Biogasanlagen
- EcoGas-Überarbeitung und Aktualisierung
- BeraterInnen-Unterlagen

- Erfahrungsaustausch der Biogasspezialberater untereinander ermöglichen, das ECOGAS-Programm für die wirtschaftliche Beratung bereit stellen, die persönlichen Kontakte verbessern.

Anmerkung: Die ECOGAS-Software wird seit 2007 über das ÖKL vertrieben.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Organisation und Durchführung der zwei Veranstaltungen
- Themenkoordination
- Referentenauswahl und -kontakt
- Unterlagenerstellung und -bereitstellung
- Informationsbereitstellung auf der ÖKL-Homepage:
 - Liste der österreichischen Biogasspezialberater mit Kontaktmöglichkeiten
 - Bereitstellung der Tagungsunterlagen
 - Alle Referate zum Download bereit

Weitere Biogasaktivitäten

Abstimmung mit ARGE Biogas & Kompost und BMLFUW hinsichtlich des vom BMLFUW geförderten und von der ARGE Biogas & Kompost als Bildungsträger umgesetzten LE-Pool-Bildungsprojekts "Arbeitskreisberatung Biogas" (Wirtschaftlichkeitskontrolle / Betriebszweigabrechnung von vorhandenen Anlagen --> Kennzahlenschema, EDV-Programm, Bundesauswertung, Bundesbericht, Fortbildungsmaßnahmen) - Maßnahmenplan für Zusammenarbeit

Beantwortung von Fachfragen

Zahlreiche Fachfragen bzgl. Landtechnik und Landmaschinen gehen regelmäßig ein, die auch künftig im Sinne des Basisauftrages des ÖKL sorgfältig – die Antworten dienen mitunter den Gerichtssachverständigen als Basis - beantwortet. Es sind dies Auskünfte an Gemeinden, die Fragen hinsichtlich der Einbindung von Maschinenringen in kommunale Bereiche haben. Sachverständige haben z.B. den Wert abgelöster Maschinen zu bewerten und die Lagerhäuser fragen nach den Importeuren von Ersatzteilen. Zum Ausdruck kommt jedenfalls, dass das ÖKL gelegentlich die „letztmögliche“ Stelle für Auskünfte ist. Diese meist telefonisch, in bestimmten Fällen auch per mail oder schriftlich gegeben.

Auch im Bereich Energie (Technik, Förderungen, Gesetze etc.) gehen im ÖKL zahlreiche Fachfragen ein, die von ÖKL-Referent beantwortet werden. Die Auskünfte werden meist telefonisch, in komplexen Fällen auch schriftlich gegeben.

ÖKL-Archiv

In den Bereich Landtechnik fällt auch die Betreuung des umfangreichen ÖKL-Archivs „Landmaschinenprospekte“, das jedes Jahr von zahlreichen Interessierten eingesehen wird.

Zudem gibt es ein Archiv mit landwirtschaftlicher Fachzeitschriften sowie Zeitschriften zu den Themen Energie, Bauen und Ländlicher Raum des deutschen (Ausnahme „Farmers Weekly“)Sprachraumes.

Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen, Messen etc. besucht bzw. bei Messen (etwa in Zusammenarbeit mit der LWK, der AGRANA) Stände unterhalten.

Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen

Referent: Dieter Brandl

40 Stunden, 1,0 Voll AK

Der Bereich „Baumerkblätter“ wird derzeit in der LE gefördert und abgewickelt.

Bewilligt bis März 2013

- **2 Baukreistagungen pro Jahr**
- **ÖKL-Merkblätter** (pro Jahr Bearbeitung von 17, Fertigstellung je nach Fortschritt bis zu 10 Merkblättern)
- **Konstruktionsblätter**
- **Fragenbeantwortung**

Arbeitskreis Landwirtschaftsbau

Vorsitzender: Manfred Watzinger

Betreuung: Dieter Brandl

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, Experten und Förderstellen der Landesregierungen und Landwirtschaftskammern aller Bundesländer, Vertretung der Landwirtschaftskammer Österreich und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Experten der Veterinärmedizinischen Universität und der Universität für Bodenkultur, Vertreter des LFZ Raumberg-Gumpenstein, Vertreter von Stallbaufirmen und Baustofffirmen, AUVA, Sachverständige etc.

Organisation, Aufgaben des ÖKL:

Der Arbeitskreis „Landwirtschaftliches Bauen“, manchen besser bekannt unter der Bezeichnung „ÖKL-Baukreis“, ist seit Jahrzehnten tätig. Er zeichnet für die Herausgabe der „ÖKL-Merkblätter, Thema Bauen“ verantwortlich, die als Richtlinie bei der Vergabe von Agrarinvestitionskrediten (AIK-Kredite) herangezogen werden und bindend sind.

Die zahlreichen Arbeitskreissitzungen finden im Laufe des Jahres zu den jeweiligen Merkblättern mit den jeweiligen Bearbeitern statt. Das ÖKL organisiert die Sitzungen und bereitet die eingelangten Entwürfe und Stellungnahmen auf.

Ziel:

Erstellung von Merkblättern im Bereich Bauen für BeraterInnen und LandwirtInnen, siehe nächste Seiten.

Baukreistagungen

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, in jeweils einem anderen Bundesland, kommen die Arbeitskreismitglieder aus ganz Österreich zu einer Arbeitskreissitzung inklusive Exkursion („Baukreistagung“) zusammen. Vor allem werden in diesem Kreis die Ergebnisse der zahlreichen Arbeitskreissitzungen hinsichtlich der Merkblätter zusammen getragen und die Fertigstellung von Merkblättern „abgesegnet“.

Weiters werden Betriebe besichtigt, neue Entwicklungen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Leitung: Manfred Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: Dieter Brandl

Kooperationspartner: Arbeitskreismitglieder, je nach Ort der Tagung die jeweilige Kammer oder das Land

Interessenten: Arbeitskreismitglieder – s.o.

Zeitplan: pro Jahr zwei Veranstaltungen:

Bereits fix: April 2012 Burgenland
Herbst 2012 Salzburg

Finanzierung: unterschiedliche Beteiligung der/des jeweiligen Kammer/Landes an den anfallenden Kosten und ÖKL

Ziele: Wissenstransfer, gemeinsame Erarbeitung neuer Standards, Abstimmung der Merkblätter, Festsetzen von Arbeitsschwerpunkten, Verteilen von Zuständigkeiten bei den Merkblättern, Betriebsbesichtigungen, Erfahrungsaustausch

Aufgabenstellung des ÖKL: Organisation der zweitägigen Veranstaltungen inkl. Exkursion, Arbeitsunterlagen, Organisation der Unterkunft etc.

Merkblätter „Bauen“

Projektleitung: M. Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: Dieter Brandl

Beteiligte: ÖKL, Arbeitskreismitglieder (v.a. Vertreter der Landwirtschaftskammern), jeweils unterschiedliche Experten, siehe bei den jeweiligen Merkblättern

Interessenten: BeraterInnen, LandwirtInnen, Schulen, Maschinenringe, LKs, BBKs etc.

Zeitplan: Die Merkblätter werden so zügig wie möglich und nach Bedarf erstellt.

Finanzierung: Die Druckkosten und zum Teil die Reisekosten zu den Arbeitskreisen werden durch den Verkauf der Merkblätter abgedeckt.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Gewinnen der Autoren und Autorinnen
- Zusätzlich zu den Baukreistagungen werden pro Merkblatt mehrere AK-Sitzungen (also 20 bis 30 Sitzungen im Jahr) abgehalten, die nicht im „großen Kreis“ veranstaltet werden, sondern zu denen nur die Personen, die am jeweiligen Merkblatt maßgeblich beteiligt sind, eingeladen sind. Das ÖKL organisiert diese Treffen.
- Redaktion, Abstimmung mit den Autoren und mit den Mitgliedern der Bautagung
- Fertigstellung der Merkblätter, Druck
- Bewerbung und Verkauf

Folgende Merkblätter (bzw. Informationsblätter) werden 2012 und 2013 bearbeitet bzw. neu erstellt:

I 03 Baustellenkoordination und Sicherheit am Bau

Arbeitsgruppenleiter: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ)

Arbeitsgruppe: Josef Sumesberger (SVB), Ernest Stühlinger (AUVA), Andreas Weratschnig (LK Vbg.), Helmut Ruetz (LK Tirol), Rudolf Schütz (LK NÖ)

12 Milchlagerraum

Arbeitsgruppe: Ing. Franz Wolkerstorfer (LK OÖ), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ)

13 Hoch- und Tiefsilo

Arbeitsgruppenleitung: DI Alfred Pöllinger (LFZ Raumberg-Gumpenstein)

Arbeitsgruppe: TOAR. Ing. Fritz Gerhartinger (Amt der OÖ Landesregierung), DI Harald Huber (LK Kärnten), DI Dr. Michael Kostjak (Kompetenzzentrum Swietelsky), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Josef Mittermayr (Fa. Wolf), DI Florian Petscharnig (Techn. Büro für Verfahrenstechnik), DI Gerhard Reeh (SVB), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

23 Kälberhaltung

Arbeitsgruppe: Dr. Elfriede Ofner-Schröck (LFZ Raumberg-Gumpenstein), Ing. Josef Rechberger (LK NÖ), Bmst. Ing. Anton Schmid (LK Salzburg), Ing. Fritz Gerhartinger (Amt der OÖ Landesregierung), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ)

36 Kleine Ställe für Legehennen

Arbeitsgruppenleitung: Dr. Knut Niebuhr (Vet. Med. Universität Wien)

Arbeitsgruppe: Ing. Martin Mayringer (LK OÖ), Walter Iber (Fa. Lugitsch), eventuell auch Mag. Albin Lugmair (Kontrollstelle für artgemäße Nutztierhaltung GmbH), Ing. Max Gala (IGV-ARGE Huhn & Co), Ing. Oliver Bernhauser (LK NÖ)

51 Melkstandanlagen

Arbeitsgruppe: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Michael Wöckinger (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Jürgen Rehwald (Fa. Kraiburg), Andreas Graf (Andreas Graf Melktechnik), Max Fruhstorfer (LK OÖ), Franz Wolkerstorfer (LK OÖ), Franz Gappmayer (LK Salzburg)

70 Außenklima Schweine

Arbeitsgruppe: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Universität Wien), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmann (LK NÖ), Ing. Christian Traunwieser (LK OÖ)

77 Freilandhaltung für Schweine

Arbeitsgruppenleitung: nicht festgelegt

72 Licht und Beleuchtung von Stall und Melkzentrum

Arbeitsgruppenleitung: DI Andreas Weratschnig (LK Vbg.)

80 Trinkwasserversorgung für Rinder

Arbeitsgruppe: Dr. Elfriede Ofner-Schröck (LFZ Raumberg-Gumpenstein), Ing. Christoph Kowatsch (LK Stmk.), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

83 Baustoffe in der Landwirtschaft - Beton

Arbeitsgruppenleitung: DI Florian Petscharnig (Technisches Büro Petscharnig)

87 Zuchtsauen – „Freie Abferkelbuch“

Arbeitsgruppenleitung: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Univ. Wien)

89 Ferkelaufzuchtställe

Arbeitsgruppe: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Universität Wien), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmann (LK NÖ), Ing. Christian Traunwieser (LK OÖ)

91 Verbesserung von bestehenden Anbindeställen

Arbeitsgruppenleitung: Dr. Elfriede Ofner-Schröck (LFZ Raumberg-Gumpenstein)

101 Verwertung von Baurestmassen und Bodenaushub

Arbeitsgruppenleitung: DI Dr. Kostjak Michael (Kompetenzzentrum Swietelsky)

Arbeitsgruppe: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Florian Petscharnig (Techn. Büro für Verfahrenstechnik), DI Josef Teufelhart (Amt der NÖ Landesregierung), DI Dr. Jutta Kraus (BMLFUW), DI Martin Car (BRV), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

102 Tier-Einstellung und Verladung

Arbeitsgruppe: DI Walter Breininger (LK Stmk.), Dr. Elfriede Ofner-Schröck (LFZ Raumberg-Gumpenstein), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmann (LK NÖ)

103 Automatische Melksysteme

Arbeitsgruppenleitung: Ing. Franz Wolkerstorfer (LK OÖ)

Arbeitsgruppe: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Michael Wöckinger (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Max Fruhstorfer (LK OÖ), Franz Wolkerstorfer (LK OÖ), Franz Gappmayer (LK Salzburg)

Weitere nach Bedarf und Aktualität

Beantwortung von Fachfragen zu den Merkblättern

Fachfragen zum Bauwesen und zu den Merkblättern werden nach bestem Wissen beantwortet bzw. es wird an die jeweiligen ExpertInnen des ÖKL-Baukreis-Netzwerks weiterverwiesen. Die Auskünfte werden meist telefonisch, in bestimmten Fällen auch per mail oder schriftlich gegeben.

Stallbau für die Biotierhaltung

2012 ist eine Neuauflage der Stallbaubroschüre für Bio-Ziegenhaltung geplant; 2013 für Geflügel.

ÖKL-Baupreis Landwirtschaft 2012

Der ÖKL-Baupreis 2012 wird organisiert und durchgeführt (Ausschreibung, Aufbereitung für die Jury, Besichtigung, Preisverleihung, Bildungsmaterial, Webseite)

Webseite Landwirtschaftliches Bauen

Es soll eine ÖKL-Website zum landwirtschaftlichen Bauwesen im Rahmen des ÖKL-Baupreises erstellt werden. Dazu werden auch Bauplanungsdaten eingegeben und laufend aktualisiert.

Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen zu den Themen Bauen, Tierhaltung etc. besucht. (z.B. Nutztierschutztagung in Gumpenstein, Freilandtagung, Wintertagung, Messebesuche, ...)

Kontakt mit KTBL bzw. ALB

Auch soll weiterhin ein Informationsaustausch bzw. in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit stattfinden.

Geschäftsbereich Landentwicklung

ReferentInnen: Gebhard Aschenbrenner, Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

Verwertung von Know-How der „Landtechnik“ für unterschiedliche Abteilungen im Landwirtschaftsministerium:

Z.B. 2008 wurden im Rahmen von ÖPUL 37 Mio. Euro für Naturschutzmaßnahmen an 22.003 Betriebe ausbezahlt; das ÖKL hat dafür die Höhe der Prämien kalkuliert (rund 300 prämierelevante Maßnahmen).

(Grüner Bericht 2009)

Zeitschrift „Land & Raum“

Zeitschrift zur Verbreitung guter Ideen im ländlichen Raum

Seit 23 Jahren, vormals „Ländlicher Raum“

Betreuung im ÖKL: Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

Die Zeitschrift deckt die Öffentlichkeitsarbeit mit dem „Landentwicklungszweig“ des ÖKL ab. Durch sie werden nicht technische Inhalte an die unten angeführten Zielgruppen vermittelt. Durch das vielseitige Redaktionsteam und die vielen unterschiedlichen AutorInnen je nach Themenschwerpunkt hat sich in den letzten 22 Jahren ein Netzwerk entwickelt, das die Plattform-Rolle des ÖKL im ländlichen Raum unterstützt.

In diesem Medium werden auch oft ÖKL-Projekte vorgestellt und über die Multiplikatoren einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Biodiversitätsmonitoring, Tiergestützte Therapie, Seltene Nutztierassen, Wienerwald Weiderind etc.)

Redaktionsteam: Dr. DI Barbra Enengel (BOKU Wien), Mag. Dr. Tatjana Fischer (IRUB; BOKU Wien), Dr. Franz Greif (ehemals Bundesanstalt für Agrarwirtschaft), Dr. Roland Kals (Geograf, Büro arp), Mag. Gabriele Kappel (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik), DI Hans Kordina (Raumplaner, Büro forschung planung beratung), Dr. Brigitte Macaria, DI Thomas Mitterstöger (Amt der NÖ Landesregierung), DI Günther Schickhofer (Architekt), Dr. Arthur Spiegler (Geograf)

Zeitplan: Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

Inhalt, Ziele:

Ziel ist die Befassung mit den Zusammenhängen zwischen örtlicher und regionaler Entwicklung, den Möglichkeiten der Raumplanung, Landschaftsplanung sowie der Kulturlandschaftspflege. Im Vordergrund stehen dabei praktische Fragen des Schutzes und der Planung ländlicher Gebiete. Behandelt wird in jeder Ausgabe jeweils ein Schwerpunktthema, welches vom Redaktionsteam festgelegt wird.

Zielgruppen:

- Planungsträger im ländlichen Raum (Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner)
- Landwirtschaftskammern
- Öffentliche Stellen, die mit Anliegen des ländlichen Raumes betraut sind (Fachabteilungen der Landesregierungen, Agrarbezirksbehörden, landwirtschaftliches Bauwesen, Denkmalschutz etc)
- landwirtschaftliche Fachschulen und allgemeinbildende höhere Schulen

- Dorferneuerungsgemeinden, andere Gemeinden
- Alle, die an der Entwicklung des ländlichen Raumes interessiert sind

Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema:

Die Themen werden in den Redaktionssitzungen festgelegt.

Finanzierung:

Die Druckkosten werden teilweise durch Einnahmen aus dem Verkauf (Abos und Einzelverkauf) und fallweise durch größere Fixabnahmen abgedeckt.

Projekte im Bereich Landentwicklung

Siehe Projektteil C ab Seite 22

Geschäftsbereich Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof

Siehe Projektteil C ab Seite 24

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

Referentin: Eva-Maria Munduch-Bader

Pressearbeit

In Richtung Zeitungen der Landwirtschaftskammern und Bauernjournal, Bauernzeitung, Der fortschrittliche Landwirt, DLZ, Bayerisches Wochenblatt, Maschinenringe, Fachzeitschriften des jeweiligen Fachgebietes

ÖKL-Homepage

Die Homepage wird laufend aktualisiert und erweitert, der Webshop laufend ergänzt. Wie auch schon bisher wird in allen ÖKL-Publikationen auf die Homepage-Adresse hingewiesen, um sie bekannt zu machen. Außerdem wird weiterhin versucht, mit anderen Institutionen Links auszutauschen.

Alle Mitglieder (außer Privatpersonen) sind auf der Homepage per Mausklick mit deren Homepage verbunden (BMLFUW, Länder, Landwirtschaftskammern, Förderer und Firmen, Schulen und Gemeinden).

Veröffentlichungsverzeichnis

Das VÖZ wird bei Bedarf aktualisiert und neu gedruckt.

Elektronischer ÖKL-Newsletter

Der 2007 entwickelte elektronische Newsletter wird fortgeführt, die Adressenliste laufend erweitert (Stand Dezember 2011: 2.050).

Produktwerbung

Die Werbung für die ÖKL-Neuerscheinungen bzw. auch für ältere Publikationen erfolgt über

- die land- und forstwirtschaftliche Fachpresse
- eigene ÖKL-Kolumne in der DLZ
- über Aussendungen mit Bestellfax an landwirtschaftliche Schulen, Maschinenringe und Bezirksbauernkammern
- über den Newsletter (an Mitglieder und Interessierte) sowie
- über die Homepage und
- über Kundenbetreuung.

Layout

Das Layout für die Merkblätter, die Landtechnische Schriftenreihe, für Land & Raum und das VÖZ werden im ÖKL layoutiert; die Richtwerte in Zusammenarbeit mit dem AV+Astoria Druckzentrum. Andere Veröffentlichungen und Drucksachen für Projekte etc. werden ebenfalls hauptsächlich vom ÖKL gestaltet, fallweise werden Grafiker beigezogen.

Teilnahme an Veranstaltungen und Messen

Vertreter des ÖKL werden auf Fachveranstaltungen, Tagungen und Messen präsent sein, Kontakte pflegen und knüpfen, soweit es der finanzielle bzw. personelle Aufwand erlaubt.

KTBL-Arbeitskreis Länder-ALB

Die Sitzungen finden immer im Mai statt; das ÖKL wird vertreten sein, soweit es der finanzielle bzw. personelle Rahmen erlaubt.

Mitgliederbetreuung

Als gemeinnütziger Verein hat das ÖKL Mitglieder. Die wichtigsten sind das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die Länder, die Landwirtschafts-

kammern der Länder und die Landwirtschaftskammer Österreich sowie Firmen im Landtechnikbereich, Verbände und Landwirtschaftliche Fachschulen. Weiters zählt das ÖKL zahlreiche Einzelpersonen und einige Gemeinden zu seinen Mitgliedern.

ÖKL-Mitglieder genießen folgende Vorteile:

- dlz agrarmagazin-Abo (<http://www.dlz-agrarmagazin.de/>): „Die landwirtschaftliche Zeitschrift - Österreich-Ausgabe" (12 Ausgaben im Jahr)
- ÖKL-Newsletter
- jedes neue ÖKL-Merkblatt auf Wunsch gratis (Zusendung!)
- Stimmrecht bei der ÖKL-Vollversammlung
- freier Eintritt beim landtechnischen ÖKL-Kolloquium
- bei Interesse Einladung zu ÖKL-Arbeitskreisen möglich
- Aufscheinen auf der ÖKL-Homepage, bei BMLFUW, Ländern, Kammern, Förderern, Firmen und Schulen mit Link und ev. Logo.

2011 konnten erfreulicherweise einige neue Mitglieder gewonnen werden, die Mitgliederpflege und -werbung wird laufend fortgeführt.

TEIL C: PROJEKTE

Das ÖKL wird bei Projekten oft als Partner gewählt, da es ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein ist, dessen Objektivität und Sachlichkeit geschätzt wird. In den letzten Jahren hat sich das ÖKL auch in der Bildungslandschaft etabliert und übernimmt oft auch die Rolle des „Bildungsträgers“ in Projekten.

Die Projekte im Bereich Landentwicklung befassen sich schwerpunktmäßig mit der Vernetzung von Landtechnik, Agrarökonomie und -soziologie und Umwelt- bzw. Naturschutz. Dabei wird innerhalb des ÖKL interdisziplinär gearbeitet.

Das ÖKL hat dabei immer wieder eine vermittelnde Funktion zwischen den unterschiedlichen Interessen von Landwirtschaft und Naturschutz, wobei das ÖKL als objektive und neutrale Plattform von beiden Seiten akzeptiert wird. Dadurch können verhärtete Fronten oftmals aufgeweicht und eine Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil angeregt werden.

Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof

Projektleitung: Silke Scholl, ÖKL

Weitere Mitarbeiterinnen im ÖKL: Christiane Gupta, Kornelia Zipper

Wichtigste Partner:

- BMLFUW
- Landwirtschaftskammern Österreichs
- LFI Österreich, LFI Steiermark und LFI Salzburg
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
- Projekt „Green Care“ Wien
- Soziale Einrichtungen (KundInnen)
- Praxisbetriebe
- Verein „Special Animals“, Verein „Guat lebn“, „Tschipsiländ“
- Universität für Bodenkultur
- Veterinärmedizinische Universität Wien

Bildungsträger: ÖKL

Finanzierung: Programm LE 07-13

Zeitplan: 01.01.2010 – 31.3.2012 (genehmigt) + Projekteinreichung bis Frühjahr 2014

InteressentInnen:

Lehrgang für Tiergestützte Pädagogik | Therapie | soziale Arbeit am Bauernhof:

Interessierte LandwirtInnen mit engem Bezug zu sozialen, pädagogischen und therapeutischen Tätigkeiten und der Nutztierethologie

Personen, mit abgeschlossener Ausbildung im sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Bereich und Interesse am bäuerlichen Wirkungsfeld sowie an der Nutztierethologie.

Allgemein:

BeraterInnen, Soziale Einrichtungen und private KundInnen, WissenschaftlerInnen, Universitäten und Ministerien aus anderen EU-Ländern, Vereine, die sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen.

Das Projekt soll einen wesentlichen Beitrag zur Erwerbskombination in der Landwirtschaft leisten und die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation bieten. Für die KundInnen wird der ländliche Raum als wertvolle und naturnahe Ressource weiter erschlossen.

Schwerpunkte bis März 2012:

Die derzeit (Oktober 2011) laufende Projektphase endet im März 2012.

Die Schwerpunkte sind die Durchführung der letzten Lehrgangsmodule und der Abschluss der beiden LFI-Zertifikatslehrgänge, die Zertifizierung der qualifizierter Betriebe, die Umsetzung zielgerichteter Marketingstrategien und die Einbringung in europäische Netzwerke.

1. Projektmanagement
 - Projektleitung und Koordination
 - Budgetbegleitung und Abrechnung
2. LFI-Zertifikatslehrgänge

- Durchführung der beiden parallel geführter Lehrgänge in Kooperation mit dem LFI Steiermark und dem LFI Salzburg.
- Qualitätsüberprüfung des Lehrganges (laufende Überprüfung der Lehrinhalte, Überarbeitung des Lehrplanes und Auswahl neuer ReferentInnen)
- Beratung der LehrgangsteilnehmerInnen
- Durchführung beider Lehrgänge in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Betreuung und Begleitung der LFI Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Verwaltung der Interessentenlisten für weitere Lehrgänge
- Informationsgespräche mit Interessenten für evtl. weitere Lehrgänge
- Begutachtung der vorgeschlagenen Themen für die Abschlussarbeiten der Lehrgänge 2010-12.
- Bewertung der Abschlussarbeiten der Lehrgänge 2010-12.
- Abnahme und Bewertung der Abschlusspräsentationen der Lehrgänge 2010-12.
- Vorbereitung und Durchführung der Zertifikatsübergabe für die Lehrgänge 2010-12.
- Briefing der ReferentInnen
- Tiertraining:
 - Kooperationen mit bäuerlichen Einrichtungen, die ihre Tiere für Lehrzwecke zur Verfügung stellen.
 - Vorbereitung der Tiere für die praktischen Module.
 - Dokumentation der Vorbereitungsarbeiten und Aufbereitung von Foto- und Filmmaterial für weitere Lehrzwecke und Öffentlichkeitsarbeit.
 - Weiterentwicklung der Methoden.
 - Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen.
- ReferentInnentätigkeit in beiden Lehrgängen
- Begleitung und Beratung der LehrgangsteilnehmerInnen 2010.
- Beratung der früheren LehrgangsabsolventInnen aus den Lehrgängen 2006 und 2008.
- Weiterbildungsmöglichkeiten für die LehrgangsabsolventInnen:
 - Erhebung notwendiger Weiterbildungsinhalte
 - Evaluierung externer Lehrveranstaltungen.
 - Planung und Organisation von Weiterbildungsmodulen.
 - Durchführung aufbauender Weiterbildungsmodule.

3. Zertifizierung und Betreuung der Betriebe

- Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung: Auswahl und Anmeldung der AnwärterInnen, vorbereitende Gespräche mit den AnwärterInnen und Übermittlung der vom ÖKL entwickelten Prüfungsordnung.
- Organisation der einzelnen Zertifizierungstermine in Absprache mit den daran beteiligten ExpertInnen.
- Praktische Durchführung der Zertifizierung in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Landwirtschaftskammern (Stallbau) und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Die Eignungsprüfung der Nutztiere übernehmen die MitarbeiterInnen des ÖKL.
- Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse.
- Zertifikats- und Plakettenvergabe.
- Laufende Beratung und Betreuung der zertifizierten Betriebe und der AnwärterInnen auf die Zertifizierung
- Laufende Erweiterung der Homepage um neue, zertifizierte Betriebe

4. Marketing
5. Nationale und internationale Zusammenarbeit

Für die Zeit ab April 2012 wird ein fortführendes Projekt im Programm LE eingereicht.

Geplant sind

- 2 Zertifikatslehrgänge,
- Zertifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Kooperation mit sozialen Institutionen,
- Wirtschaftlichkeitsberechnung,
- Netzwerkarbeit

Im Detail:

1. Projektmanagement

- Projektleitung und Koordination
- Budgetbegleitung und Abrechnung

2. Beginn von zwei neuen Zertifikatslehrgängen (2012-2013) im April 2012 in Salzburg und Graz

- Durchführung von Informationsveranstaltungen für die neuen Lehrgänge
- Überprüfung der Lehrinhalte, Auswahl neuer ReferentInnen, laufende Überarbeitung des Lehrplanes, Beratung der LehrgangsteilnehmerInnen
- Durchführung beider Lehrgänge in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Betreuung und Begleitung der LFI Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Informationsgespräche mit Interessenten für evtl. weitere Lehrgänge
- Training der ReferentInnen
- Tiertraining
- Referententätigkeit in beiden Lehrgängen
- Beratung der früheren LehrgangsabsolventInnen
- Planung/Durchführung von Weiterbildungsmöglichkeiten für die AbsolventInnen
- Erstellung einer Absolventendatenbank aller Absolventen der abgeschlossenen Lehrgänge für tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof

3. Zertifizierung und Betreuung der Betriebe

- Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung
- Organisation der einzelnen Zertifizierungstermine in Absprache mit den daran beteiligten ExpertInnen.
- Praktische Durchführung der Zertifizierung in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Landwirtschaftskammern (Stallbau) und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Die Eignungsprüfung der Nutztiere übernehmen die Mitarbeiterinnen der Arbeitsgruppe „TGP und TGT am Bauernhof“ oder von ihnen beauftragte ExpertInnen.
- Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse.
- Zertifikats- und Plakettenvergabe.
- Laufende Beratung und Betreuung der zertifizierten Betriebe und der AnwärterInnen auf die Zertifizierung
- Laufende Aktualisierung der Homepage www.bauernhof-therapietiere.at:

- Laufende Informationsvermittlung zu aktuellen Ereignissen durch einen newsletter
- Schnittstellenfunktion: Informationsweitergabe zu den Fördermöglichkeiten für TGP und TGT am Bauernhof und Weiterleitung an die zuständigen Landwirtschaftskammern.
- Beratung in Bezug auf die praktische Umsetzung der TGP ,TGT und TGS.

4. Entwicklung eines einheitlichen Berufsbildes

In Kooperation mit nationalen Ausbildungsanbietern für TGP ,TGT und TGS sollen allgemein gültige österreichische Standards für die Ausbildung und Ausübung der tiergestützten Arbeit festgelegt und schriftlich niedergelegt werden.

Die entsprechende Dokumentation soll als Basis dienen, um als Endziel die Implementierung des einheitlichen Berufsbildes für TGPT zu erreichen.

5. Marketing

- Entwicklung und Etablierung einer Dachmarke für alle zertifizierten Betriebe
- Erstellung von Werbemitteln: Kurzfilme, Zusammenstellung von Fotomaterial, Power Point Präsentationen, Folder.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verfassen eines Fachbuches als Grundlagenwerk für die tiergestützte Pädagogik, Therapie und soziale Arbeit am Bauernhof
- Internationales Networking mit Institutionen, die an ähnlichen Inhalten arbeiten und ähnliche Ziele verfolgen: z.B. Institut für soziales Lernen mit Tieren (Deutschland)

6. Nationale und internationale Zusammenarbeit

Verstärkte Zusammenarbeit mit dem ENRD (european network for rural development).

- Social Farming (SoFar)
 - Teilnahme an Veranstaltungen und Videokonferenzen dieser Organisation, die es sich zur Aufgabe macht, landwirtschaftliche Strukturen für soziale Zwecke zu erschließen und als Plattform für den Austausch von Wissen und Erkenntnissen dient.
- Zusammenarbeit und Austausch mit Hochschulen
 - Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik: Mitarbeit an der Entwicklung der Standards für Gartentherapie.
 - Zusammenarbeit und Austausch mit der Universität für Bodenkultur, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Universität Wien (Fakultät für Lebenswissenschaften) in den Bereichen Tierverhalten, Tierhaltung, Tierschutz und Mensch - Tier Beziehung.

7. Inhaltliche Unterstützung von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Arbeiten:

- Mitarbeit an der Weiterentwicklung sinnvoller Wirksamkeitsnachweise für die TGPT.
- Inhaltlicher Austausch mit Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Universitäten: Um den Gesundheitssektor von der Förderwürdigkeit tiergestützter Arbeit am Bauernhof zu überzeugen und um die Notwendigkeit eines eigenen Berufsbildes zu unterstreichen, ist es notwendig, eine repräsentative Anzahl wissenschaftlicher WirksamkeitsNachweise zu erbringen.
- Inhaltliche Unterstützung von Diplomanden und Dissertanten zur Thematik tiergestützte Pädagogik, Therapie und soziale Arbeit am Bauernhof

LandwirtInnen beobachten Pflanzen und Tiere in der Kulturlandschaft

Projekträger: ÖKL

Förderung: EU, BMLFUW, Bundesländer

Projektleitung: Daniel Bogner (Umweltbüro Klagenfurt), Barbara Steurer (ÖKL)

Partner: Naturschutzabteilungen der Bundesländer, Wolfgang Suske, Klaus Wanninger

Personelle Betreuung im ÖKL: Sandra Gattermaier, Barbara Steurer

Zielgruppe: Landwirtinnen und Landwirte

Zeitplan:

Phase 1 Jänner 2007 bis Ende 2008

Phase 2: das Jahr 2009

Phase 3: das Jahr 2010

Phase 4: das Jahr 2011

Phase 5 wird Ende 2011 eingereicht und soll von 1.1.2011 bis 31.12.2013 laufen

LandwirtInnen als Schlüsselpersonen für die Erhaltung der Biodiversität

LandwirtInnen sind die wichtigste Zielgruppe für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Kulturlandschaft. Als Gestalter der Kulturlandschaft beeinflussen sie mit der Art und Intensität ihrer Landnutzung das Ausmaß, die Ausprägung und Vielfalt der Lebensräume für Flora und Fauna.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen bei LandwirtInnen für die Existenz, Bedeutung und Notwendigkeit von Biodiversität und ihren Zusammenhang zur Bewirtschaftung können entscheidend dazu beitragen, die Vielfalt in der Kulturlandschaft zu erhalten. Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zu unterstützen, eignet sich insbesondere das Erfassen und die Dokumentation der Biodiversität durch die LandwirtInnen. LandwirtInnen besitzen aus ihrer alltäglichen Praxis heraus ein oft umfangreiches Wissen über Natur, Tiere und Pflanzen auf ihren bewirtschafteten Flächen.

Ziele 2012 und 2013:

- Vergrößerung des Beobachtungsnetzwerkes auf insgesamt 1.000 LandwirtInnen aus ganz Österreich bis Ende 2013, bevorzugt aus „Vorranggebieten“ (z.B. Großschutzgebieten). D.h. rund 250 neue Betriebe für 2012 und 2013.
- Noch stärkere Ausweitung des Biodiversitätsmonitorings auf Biobetriebe, Schule am Bauernhofbetrieben und Naturparkbetrieben.
- Vervielfältigung der Erhebungsunterlagen sowie der Pflanzen- und Tiersteckbriefe für alle bisher teilnehmenden und bis 2013 neu mitwirkenden LandwirtInnen
- Weiterbetreuung der bestehenden teilnehmenden LandwirtInnen
- 14 Betriebsbesuche zur fachlichen und methodischen Betreuung der teilnehmenden LandwirtInnen.
- Verstärkung der Bereitschaft, die online-Eingabemöglichkeit zu nutzen.
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit den MonitoringbereuerInnen sowie stärkere Identifizierung mit dem Projekt
- Detaillierte Aufbereitung der Beobachtungsergebnisse sowie wissenschaftliche Auswertung und Auseinandersetzung in Abstimmung mit den Bundesländern
- Abhaltung von je einer Unterrichtseinheit in den 12 „landwirtschaftlichen Partnerschulen“
- Öffentlichkeitsarbeit: Ergebnisbericht Biodiversitätsmonitoring 2007-2013; Aufbereitung der Beobachtungsergebnisse für die teilnehmenden Betriebe.
- Sicherstellung einer erfolgreichen Betreuung aller Beteiligten während des Projektverlaufs.

Aktivitäten für 2012 und 2013 geplant:

- Öffentlichkeitsarbeit und noch stärkere Vernetzung mit „Schule-am-Bauernhof“-Betrieben, Biobetrieben und Naturparkbetrieben um das Projekt um 250 weitere BeobachterInnen auszuweiten.
- Erhebungsbögen für rund 1.000 LandwirtInnen aktualisieren, drucken und verteilen, Steckbriefe für die neu am Projekt teilnehmenden LandwirtInnen vervielfältigen.
- Betreuung der teilnehmenden LandwirtInnen durch telefonische Hilfestellung, Information über die Monitoringergebnisse, „Zähl- und Abschickerinnerungen“ sowie über die Funktion der online-Eingabemöglichkeit.
- Einschulung von insg. 250 neuen Monitoringbetrieben
- 14 Betriebsbesuche zur Betriebsberatung und zur Qualitätssicherung durchführen. Ziel dabei ist es, die LandwirtInnen noch besser zu unterstützen und zu schulen und damit die Qualität der Beobachtungen und der Daten zu optimieren sowie die Bereitschaft zur online-Eingabe zu erhöhen.
- Weiterbetreuung der bisherigen 12 Partnerschulen (Übermittlung von aktualisierten und erweiterten Schulungsunterlagen, Betreuung der Pflanzenbeobachtungen für 2012 und 2013 durch Abhaltung je einer Unterrichtseinheit)
- Betreuung der bisherigen MonitoringbetreuerInnen. Die Arbeiten umfassen die Abhaltung eines Treffens zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte der einzelnen BetreuerInnen sowie die Ausbildung der BetreuerInnen in Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation etc.
- Neben der Erstellung von Artikeln in einschlägigen Zeitschriften zur Information und Werbung für das Monitoring soll in der zweiten Hälfte 2013 zusätzlich ein Ergebnisbericht über das Biodiversitätsmonitoring erarbeitet werden.
- Die Beobachtungsergebnisse sollen detailliert in enger Abstimmung mit VertreterInnen der Bundesländern ausgewertet und aufbereitet werden.
- Es wird überlegt mit einem Teil der besonders interessierten und fachkundigen LandwirtInnen aus dem bestehenden Netzwerk ein wissenschaftlich auswertbares Laienmonitoring zu starten. Einen Vorschlag diesbezüglich wird in der Strategiesitzung am 6.10. 2011 vom Projektteam erarbeitet und Ende des Jahres 2011 mit der Steuerungsgruppe und den BehördenvertreterInnen abgestimmt.
- Dateneingabe und –prüfung, Erstellung eines Endberichtes 2012 und 2013.
- Organisation je einer Veranstaltung 2012 und 2013
- Gesamtkoordination: Die Arbeiten umfassen die finanztechnische Abwicklung mit den KartiererInnen und LandwirtInnen (Honorarnoten, Werkverträge, etc.), den Versand der Unterlagen, sowie die fachliche Information und Betreuung der Bundesländer, KartiererInnen und der LandwirtInnen.

Zielgruppe:

vor allem LandwirtInnen, teilweise auch Schulen („zukünftige LandwirtInnen“)

Anzahl der TeilnehmerInnen: rund 1.000

Bildungsprojekt „Vogelgeschichten im Wald“

2011 wurde das Bildungsprojekt Vogelgeschichten abgeschlossen, das sich auf die Vogelwelt in der offenen Kulturlandschaft konzentrierte.

GEPLANT: 2012 soll die heimische Vogelwelt im Wald „bearbeitet“ werden.

Projektleitung: ÖKL

Förderung: Programm LE 2007-2013: EU, BMLFUW, Bundesländer

Personelle Betreuung im ÖKL: Barbara Steuerer

Projektpartner: Bird Life Österreich, Natur- und Landschaftsführer, NaturschutzreferentInnen der Bundesländer

Inhalt und Ziel:

- Verständnis für bäuerliche Landschaft, Dokumentation der Leistungen der LandwirtInnen für die Biodiversität
- Wichtigkeit der nachhaltigen Sicherung der Vielfalt in der Landschaft
- Bezug der Bevölkerung zur Umwelt und Natur
- Verständnis und Bewusstsein für Schutzgebiete (Natura 2000)
- Bewusstseinsbildung für Vogelschutz

Es sollen eine Bildungsbroschüre (ähnlich wie beim 2011 abgeschlossenen Projekt), die Erweiterung der Online-Datenbank (Vogel-Story Datenbank) sowie ein Basis-Konzept für Weiterbildungsveranstaltungen und ein Basis-Konzept für ein Exkursionsprogramm geschaffen werden.

Die Zielsetzung dabei ist, im Wald vorkommende Vögel als wichtigen Teil der Biodiversität, welche durch die Land- und Forstwirtschaft geschaffen wird, durch neue didaktische Ansätze (Story-Telling/„Geschichten Erzählen“) bekannt zu machen.

Dies soll erreicht werden durch:

- Erstellen von kurzen „Vogel-Stories“, welche rasch und eindrucksvoll das Interesse für die beschriebenen Vogelarten wecken und den Zusammenhang zwischen Bewirtschaftung und Vorkommen darlegen.
- Erweiterung der Aviwiki, der Vogel-Story Datenbank um die im Wald vorkommenden Vögel, welche auch weiterführende und vertiefende Informationen zu den Stories liefert, sowie die Vorbereitung von Exkursionen vereinfacht.
- Basis-Konzept für Weiterbildungsveranstaltungen mit ornithologischen Inhalten für zum Beispiel: Natur- und LandschaftsführerInnen bzw. mit methodisch/didaktischen Inhalten für bereits ornithologisch versierte Personen
- Basis-Konzept für ein österreichweites vogelkundliches Exkursionsprogramm mit Schwerpunkt Story-Telling

Aufgabenstellung für das ÖKL im Jahr 2012

- Projektleitung und -koordination,
- Herausgabe (Layout, Endredaktion) der Bildungsbroschüre
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Finanzielle Abwicklung und Vorfinanzierung (!), Antragstellung, Abrechnung

Biodiversitätsmonitoring im Wald

Projektteam:

ÖKL (Projektträger)

Umweltbüro Klagenfurt (Inhaltliche Projektleiter)

BFW, LK Österreich, BIOSA, Büro Lacon, Büro Suske consulting, Büro Leitner

Jänner bis März 2012

- Ausarbeitung einer praxistauglichen Erhebungs- bzw. Beobachtungsmethodik auf Basis der bei 50 im Sommer 2011 besuchten Pilotbetrieben gewonnenen Erkenntnisse
- Druck von 10 Steckbriefen (à 4 Seiten) zu ausgewählten Indikatoren/Beobachtungsinhalten
- Druck eines Informationsfolders zu den Ergebnissen des Pilotprojektes als Information für potentiell interessierte Waldbewirtschafter
- Abhaltung einer internationalen Fachtagung, bei der die Ergebnisse des Pilotprojektes sowie andere laufende Bildungsprojekte im Bereich Biodiversität im Wald präsentiert werden.
- Berichtslegung

GEPLANT: Fortsetzung bis März 2014

Hauptziel: Bewusstseinssteigerung der Waldbesitzer in Hinblick auf Biodiversität im Wald

Arbeitsziele:

1. Feinabstimmung und Endredaktion der in der Pilotphase 2011 entwickelten Methodik zur Biodiversitätserhebung durch Waldbewirtschafter zur Bewusstseinsbildung
2. Fertigstellung von Bildungsmaterialien (insgesamt 40 Steckbriefe, davon wurden bereits 10 in der Pilotphase erstellt) zu den Beobachtungsinhalten bzw. Indikatoren.
3. Betreuung der bereits teilnehmenden, interessierten Betriebe.
4. Zusätzliche Teilnahme von jeweils 100 neuen Betrieben in den Jahren 2012 und 2013.
5. Erleichterung der Dateneingabe und Bearbeitung durch Erstellung einer Online-Datenbank.
6. Anschauliche Darstellung der Ergebnisse (jährlicher Bericht)
7. Öffentlichkeitsarbeit: Verfassen von Fachartikel, eine Fachveranstaltung pro Jahr, Erstellen eines Informationsfolders sowie eines einfachen Internetauftritts

Leistungsumfang

1. Waldbiodiversität und Methodenweiterentwicklung:

- Feinabstimmung und Endredaktion der in der Pilotphase 2011 ausgearbeiteten und getesteten Indikatoren und Beobachtungsinhalte.

2. Betriebsphase

- Ausarbeitung von Bildungsmaterialien: Aufbauend auf den im Pilotprojekt 2011 erarbeiteten "Steckbriefen", werden die Bildungsmaterialien um die noch fehlenden Steckbriefe ergänzt (20 x 4 Seiten im Jahr 2012 und 10 x 4 Seiten im Jahr 2013)

- Akquisition und Einschulung von jeweils 100 neuen teilnehmenden Betrieben in den Jahren 2012 und 2013
- Weiterbetreuung der bereits im Jahr 2011 eingeschulten Pilotbetriebe, Durchführung von Qualitätsbesuchen bei rund 5 % der bereits teilnehmenden Betriebe mit dem Ziel der Verbesserung der Datenqualität bzw. der zusätzlichen Beratung besonders interessierter Betriebe

3. Datenverwaltung

- Laufende Eingabe der von den Bewirtschaftern gelieferten Daten in die bereits 2011 erstellte Datenbank im Jahr 2012 sowie Erarbeitung einer Datenbank für die Onlineeingabe ab dem Jahr 2013. Auswertung und Aufbereitung der Daten für die Ergebnisdarstellung

4. Ergebnisdarstellung und Evaluierung

- Laufende anschauliche Darstellung der Ergebnisse (jährlicher Bericht) zur Dokumentation und Weiterverbreitung des Projektstands sowie für die teilnehmenden WaldbewirtschafterInnen und alle Interessierten.
- Präsentation der Aktivitäten und Ergebnisse bei Auftraggeber und Workshop mit Projekt-Team; Abgleich für Erstellung Endbericht

5. Öffentlichkeitsarbeit

- Verfassen von Fachartikel und Organisation einer Fachveranstaltung zum Thema „Bewusstseinsbildung Biodiversität im Wald“
- Erstellen einer einfachen webpage (Erklärung des Projektes und Online-Dateneingabe)

Zielgruppe:

Waldbesitzer und Waldbewirtschafter mit Interesse an Biodiversität (Land- und Forstbetriebe, Forstbetriebe, land- und forstwirtschaftliche Schulen,..)

Lernende Regionen

Durchführung: Österr. Institut für Erwachsenenbildung (oieb, www.oieb.at)

Ein Projekt für 1.1.2012 bis 31.12.2012 wurde im Oktober 2011 eingereicht.

D. ÖKL-Mitglieder

Landwirtschaftskammern

Landwirtschaftskammer Österreich
Landwirtschaftskammer Burgenland
Landwirtschaftskammer Kärnten
Landwirtschaftskammer Niederösterreich
Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Landwirtschaftskammer Salzburg
Landeswirtschaftskammer Steiermark
Landwirtschaftskammer Tirol
Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Landwirtschaftskammer Wien

Firmen und Förderer

ÖKL-Förderer Bundesgremium des Maschinenhandels Wien
Fachverband der Fahrzeugindustrie Wien
Fachverband der Maschinen und Stahlbauindustrie Österreichs Wien
Sozialversicherungsanstalt der Bauern, SVB, Wien

ÖKL-Mitgliedsfirmen

Agrotel Handels Ges.mbH	Enzenkirchen
ATG-Argartechnikgeräte	Leonding
Austro Diesel GmbH	Schwechat
Bayernstall Handelsges.mbH	Altenberg
Bräuer GmbH	Behamberg
Busatis GmbH	Purgstall
CNH Österreich GmbH (Steyer)	St. Valentin
Energie AG OÖ	Linz
Eschlböck Maschinenfabrik Ges.mbH	Prambachkirchen
EVN Energievertriebs GmbH & Co KG	M. Enzersdorf
Felder Systemstalltechnik	Absam
Gutsbetrieb Geiselbrecht	Stronsdorf
Heinerl Bau GmbH	Graz
Ing. Lehner Landwirtschaftsbau GmbH & Co KG	Klagenfurt
Kraiburg Elastik GmbH	Tittmoning
Lagerhaus Technik-Center GmbH & CO KG	Korneuburg
Landwirt Agrarmedien GmbH	Graz
Minichshofer Stefan. Ing.	Enns
Modular Hallensysteme GmbH	Weilbach
Moser GmbH	Eberstallzell
Österr. Institut f. Erwachsenenbildung	Wien
Pöttinger Alois	Grieskirchen
Powerteam Dienstleistungen reg.GenmbH	Unterpremstätten
Raiffeisenware Austria AG	Wien
Reformwerke Bauer & Co GmbH	Wels
Schauer Maschinenfabrik Ges.mbH Co KG	Prambachkirchen
Stallit GmbH	Gaishorn

Vacutec Gülletechnik GmbH
Vogel & Noot
Wolf Systembau Ges.mbH
Zement & Beton Handels- u.Werbeges.mbH

Nussbach
Wartberg/Mürztal
Scharnstein
Wien

Schulen

Landwirtschaftsschule Bruck
Landw. Fachschule Edelhof
Landw. Fachschule Hollabrunn
Landw. Landeslehranstalt Imst
Landw. Fachschule Kirchberg/Walde
Landw. Fachschule Gießhübl
Landw. Fachschule Grottenhof-Hardt
Landes-Landwirtschaftsschule Klessheim
Landw. Fachschule Krems
Bildungszentrum Mold
Landw. Fachschule Obersiebenbrunn
Landw. Fachschule Pyrha
Landw. Landeslehranstalt Rotholz
Landes-Landwirtschaftsschule Barth. Hasenauer
Gartenbauschule Langenlois
Ökosoziale Landwirtsch. Fachschule Freistadt

Einzelmitglieder

Michael Brunschmid
Willi Daniel
Marjan Dolensek
Stefan Dworzak
Martin Entenfellner
Manfred Gollner
Johann Hahn
Franz Handl
Wilhelm Hauck
Franz Häusler
Josef Hoch
Hans Hoyos
Johannes Hüttner
Herwig Kaserer
Theodor Kaufmann
Lambert Kober
Georg Kolmar
Hans Kordina
Johann Kraßnig
Florian Lair
Johann Lembacher
Gerhard Michaeler
Hubert Mühlmann
Wolfgang Müller
Walter Resch
Franz Ringhofer
Gernot Ruprechtner
Manfred Schulz
Gerhard Schwalm

Georg Steindl
Josef Stöger
Alfred Tatzber
Josef Tschabek
Gerhard Wagner
Karl Weinberger
Ferdinand Wiesinger
Manfred Wurzer
Gerhard Zimmermann

E. Qualitätsmanagement, Evaluierungen, Umweltzeichen

Das ÖKL wurde 2010 mit dem Umweltzeichen für außerschulische Einrichtungen ausgezeichnet.

Im Zuge dieser Vorbereitungen wurde ein QM-Handbuch erstellt sowie die Evaluierungen der Veranstaltungen und Kundenbefragungen (Publikationen) standardisiert.

Das Umweltzeichen wird laufend überprüft, geeignete und geplante Maßnahmen sind zu treffen.